

Zeugnis vergangener Epochen



Der Zürcher Pascal Troller engagiert sich schweizweit für den Erhalt und die Restauration von geschichtsträchtigem Kulturgut. Sein aktuelles Projekt ist das 150-jährige Lokdepot Koblenz.

Philipp Muntwiler

Pascal Troller steht im Lokdepot Brugg vor der französischen Dampflokomotive «Mikado 141R 1244» und erklärt, wie in früher Kindheit seine Leidenschaft für alte Sachen begonnen hat: «Anfang der 60er-Jahre kam das Ende der Dampftraktion bei den SBB. Auf einem Familienausflug nach Schaffhausen sah ich ein «SBB-Tigerli» auf einem Spielplatz. Mir war sofort klar: Ich will eine Dampflokomotive!» Als 20-jähriger engagierte sich Troller erstmals aktiv: In den 70er-Jahren wurden die meisten in der Industrie als Werkloks eingesetzten Dampfloks endgültig ausgemustert. «Man muss solche Objekte der Nachwelt erhalten, solange man noch kann», sagt Troller dazu. «Aus dem Zeitalter der Industrialisierung, einer der einschneidendsten Epochen der Schweizer Geschichte, ist leider fast nichts mehr vorhanden – im Zeitalter unserer Konsumgesellschaft wurde vieles mutwillig zerstört.»

Ein Denkmal wird revidiert

1996 ging Troller auf den damaligen Direktor der Südostbahn (SOB), Ernst Boos, zu, um die 1887 erbaute, ehemalige SOB-Dampflokomotive «Schwyz» von ihrem Dasein als Denkmal beim Bahnhof Wädenswil zu «befreien». Im November 1996 wurde die «Schwyz» vom Sockel gehoben und für einen symbolischen Franken einem Verein im Zürcher Oberland übergeben. Nach Sicherstellung der Finanzierung durch Pascal Troller konnten 2004 die Revisionsarbeiten in Angriff genommen werden.

Vor drei Jahren wollten die SBB das 1857 von der Nordostbahn (NOB) erbaute Lokdepot Koblenz, welches das älteste erhalten gebliebene Lokomotivdepot in Fachwerkbauweise der Schweiz ist und 1999 beim Sturm «Lothar» schwer beschädigt wurde, abreißen. Die Intervention der Fachstelle für Denkmalpflege der SBB stoppte den weiteren Abbruch. In der Zwischenzeit konnte auch ein Verein gefunden werden, der sich für die Nutzung des Objektes interessiert. Troller konzentriert nun all seine Energie auf die Beschaffung der finanziellen Mittel.

«Ich setze mich nicht nur für Kulturgüter im industriellen Bereich ein, sondern ich engagiere mich – sofern ich mit dem Herzen dabei sein kann – auch für den Erhalt einer Pferderasse, eines Klosters oder einer alten Mühle», beschreibt Troller seinen Ansporn.

Aktuelle Projekte und weitere Informationen sind auf der Homepage von Pascal Troller ersichtlich: www.pascaltroller.ch